



Verler Geschichten: Ausbildung des Dr. Loweg
Kenntnisse in Logik mangelhaft
Neue Westfälische vom 15. August 1997

von Joachim Wibbing

Verl. Im Jahre 1834 ließ sich in Verl der erste Arzt nieder: Dr. Anton Loweg. Wie wir bereits im letzten Sommer berichteten, bekam er Schwierigkeiten mit der politischen Polizei der Regierung in Minden, weil er einer Burschenschaft angehörte und deswegen zu einer mehrwöchigen Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Er konnte diese jedoch nicht verbüßen, weil in der fraglichen Zeit eine Typhus- und Grippeepidemie im Verler Raum herrschte und ein Arzt damit unverzichtbar war.

Nun konnten im Greifswalder Universitätsarchiv die Prüfungsakten Lowegs ermittelt werden. Sie ermöglichen einen Einblick in die Schul- und Hochschulausbildung um 1830. Anton Loweg war im Jahre 1808 in Greffen im Münsterland geboren worden. Sein Vater verdiente den Lebensunterhalt der Familie mit seiner Landwirtschaft. Insofern liegt der Schluss nahe, dass Loweg aus einfachen Verhältnissen stammte.

Sein „Entlassung-Zeugniß“, ausgestellt am 20. August 1828 von der Abiturienten-Prüfungs-Commission, vermerkt unter der Rubrik „Zeit des Schulbesuchs“: 2 Jahr am hiesigen Gymnasium (Münster), davon 1 Jahr in der Prima. Zu „Fleiß und Aufführung“ heißt es: „In jeder Hinsicht lobenswerth“. Bei den Kenntnissen ist es dann schon schwieriger: „Abiturient hat sich in der lateinischen und griechischen Sprache hinreichende Fertigkeit erworben, um die Reden des Cicero und die Cyropädie des Xenophon ohne Vorbereitung zu übersetzen. Sein lateinischer Aufsatz war sehr mittelmäßig; und auch seinem Deutschen fehlt es an Gehalt. In der alten und neuen Geschichte bewies er sich

ziemlich bewandert. Im mündlichen Examen über die Elemente der Mathematik bestand er ziemlich genügend, während seine schriftlichen Arbeiten hierüber nicht frei waren von Fehlern. Seine Kenntnisse in der Physik und Logik wurden noch mangelhaft befunden.“

Doch kam die Kommission zu einem positiven Gesamturteil: „Die Abiturienten-Prüfungs-Commission ertheilte ihm das Zeugniß Numero II, das der bedingten Reife ohne Prädikat.“ Anton Loweg konnte nun also sein Studium aufnehmen. Doch hat er vermutlich nicht gleich in Greifswald begonnen zu studieren, sondern erst an einer anderen Universität, weil er nämlich erst im Sommersemester 1831 in den Greifswalder Matrikeln auftaucht.

Alle von Anton Loweg besuchten Vorlesungen und Übungen sind in einer Urkunde verzeichnet. Die Auflistung wird mit folgendem Wortlaut angekündigt: „Wie Decanus Senior und gesammte Professores der medizinischen Facultät der Königlich Preußischen Universität zu Greifswald thun kund und zu wissen hiemit, daß Herr Anton Loweg aus Greffen während seines Aufenthaltes auf hiesiger Universität bei unserer Facultät folgende Vorlesungen“ gehört hat. Die Aufzählung ist sortiert nach den einzelnen Sommer- und Wintersemestern, nennt die Vorlesungen, die Dozenten und kommentiert die Leistungen des angehenden Arztes.

So standen im Sommersemester 1831 unter anderem auf dem Lehrprogramm „Formular“, „Spezielle Pathologie“ und „Geburtshilfe“. „Medizinische Klinik“ bei Prof. Berndt absolvierte Loweg mit „dem rühmlichsten Fleiße“. Fleiß und Aufmerksamkeit Lowegs lobt der Dekan auch in den vier folgenden Semestern bis zum Sommer 1833. Auf dem Lehrplan standen unter anderem „Präparir-Uebungen“, „Verbandlehre“, „Operations-Uebung am Cadaver“, „Nervenkrankheiten“ und „Bandagenlehre“. An der Vorlesung „Chirurgische und augenärztliche Klinik, beim Herrn Prof. Mandt“ nahm der Student „mit dem anhaltensten und musterhaftesten Fleiße“ teil. Loweg „war in der Klinik thätig und hat gezeigt, daß die Collegia ihm von Nutzen gewesen.“

Insgesamt verzeichnet die am 4. November 1833 ausgefertigte Vorlesungsliste 38 Veranstaltungen – eine ungeheure Fülle angesichts des kurzen Zeitraumes von fünf Semestern. Kurze Zeit später nahm Dr. Loweg seine Tätigkeit in Verl auf.

Wir Decanus, Senior
und gesammte Professores der medicis
wissensch. Societät der Königlich Preuss.
Rechtsch. Medicinischen zu Greifswald
haben kund und zu wissen gemacht
dass
Herr Anton Loweg,
aus
Greiffen
inoffenndt seinen Aufenthalt
auf Greiffen Medicinisch. Societ.
sowohl Societät folgenden Nomina
bringen, als:
I. Zur Sommersemester 1831.
1, Anatomie, beim Herrn Prof.
Laisant, mit Nicolaus Aisch,
2, Speziellen Pathologie,

Das Vorlesungsverzeichnis des späteren Verler Arztes Dr. Anton Loweg.
(Abbildung: Universitätsarchiv Greifswald)